

Rückblick auf das Treffen “Redynamisierung des Restrheins“

- am 19. November 2014 in Kembs -



salmoncomeback.org

I. Vorwort

Der Restrhein wird bald für den Lachs durchgängig sein. Die Habitats und Laichstetten müssen verbessert werden, damit sich die Lachse fortpflanzen können. Viele Aktionen zur Sanierung des Restrheins wurden bereits durchgeführt, aber es gibt noch Einiges zu tun, um die Qualität dieses außergewöhnlichen Ökosystems zu verbessern.

Die Mitglieder des Bündnisses “Salmon comeback” wollten, dass dieses Treffen stattfindet, damit die Diskussionen wieder aufgenommen werden und die internationale Zusammenarbeit erleichtert wird. Der WWF Schweiz und ERN France haben die Veranstaltung als Koordinatoren der Kampagne organisiert und geleitet.

Oberstes Ziel dieser informell organisierten Begegnung war es, alle Akteure hinsichtlich bereits erfolgter und derzeit laufender Aktionen wieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Ein weiteres Ziel war es, den Austausch und die Gespräche über die internationale Zusammenarbeit und über das, was in Zukunft geschehen kann, in Gang zu bringen.

II. Tagesablauf

- Besichtigung eines Projekts zur Auskiesung der Rheinufer (Projekt „Auskiesung“) auf Höhe des Zusammenflusses von Kander und Rhein - Regierungspräsidium Freiburg i.Br. (*weite Informationen hierzu im Anhang*)
- Besichtigung des redynamisierten Rheinaltarms auf der Rheininsel bei Kembs – EDF (*weite Informationen hierzu im Anhang*)
- Ein Treffen zum Informationsaustausch und für Diskussionen mit folgender Einleitung: 1) Vorstellung des Interreg-Projekts „Redynamisierung des Restrheins unter Leitung der Region Elsass (*weite Informationen hierzu im Anhang*) und 2) Präsentation des von EDF durchgeführten Programms zur kontrollierten Erosion (*weite Informationen hierzu im Anhang*)

III. Bilanz

- Dieser Tag hat das Interesse verschiedener Partner geweckt, da 18 Personen unsere Einladung angenommen haben (NGOs, staatliche Stellen der drei Länder - Frankreich, Deutschland, Schweiz - und EDF).
- Die Teilnehmer schätzen es, dass am selben Tag ein deutsches und ein französisches Projekt besichtigt werden konnten.
- Die Vielfalt der unterschiedlichen Einrichtungen, die vertreten waren, hat einen starken Wertzuwachs gebracht, da die verschiedenen Visionen und die Arbeit aller Teilnehmer(innen) dargestellt werden konnten.

- Dieses vorausschauende Treffen war konstruktiv und hat es ermöglicht, dass die Teilnehmer(innen) sich gegenseitig besser kennenlernen und ihre Projekte bekannter machen konnten. Es hat auch gezeigt, dass ein zukünftiges europäisches Projekt gewünscht wird und dass die Bereitschaft, sich zu engagieren, vorhanden ist (sobald eine Projektleitung und ein Projektträger gefunden wurden).

IV. Zusammenfassung der Diskussionen und Gespräche des Treffens

3.1. Derzeit laufende Aktionen am Restrhein

- Die derzeit in Frankreich durchgeführten Projekte werden von EDF im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen zur Neukonzessionierung von Kembs getragen.
- Auf deutscher Seite werden im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg getragenen Integrierten Rheinprogramms Hochwasserrückhaltebecken geschaffen.
- Derzeit laufen keine weiteren Projekte zur Redynamisierung des Restrheins.

➤ **Zusammenfassung der Diskussionen zur 1. Besichtigung: Integriertes Rheinprogramm**
(weitere Informationen zum Projekt und zur Besichtigung im Anhang)

- Die Teilnehmer waren stark von den durchgeführten Arbeiten beeindruckt, vor allem davon, wie sehr die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Durchwanderbarkeit und biologische Aspekte in diesem Projekt, dessen Ziel der Hochwasserschutz ist (es sind nicht nur „Badewannen“), Berücksichtigung finden.

- Bei den Diskussionen ging es hauptsächlich um die Verwendung der ausgekiesten Sedimente und um eine mögliche internationale Zusammenarbeit. Zur Erinnerung: Es fehlen Sedimente im Rhein und EDF führt umfassende Studien zur Wiedereinbringung von Geschiebe in den Rhein durch. Die Deutschen kiesen Millionen von m³ im Restrhein aus. Sie haben erklärt, dass die Sedimente dem Bund, dem Land oder bestimmten Gemeinden gehören. Ein Teil des Geschiebes wird unterhalb des Kraftwerks von Iffezheim wieder zugegeben, ein anderer Teil wird gelagert und ein weiterer Teil verkauft. Es gibt keine Zusammenarbeit mit Frankreich bezüglich der zukünftigen Verwendung des Materials.

➤ **Zusammenfassung der Diskussionen zur 2. Besichtigung: Redynamisierung der Rheininsel bei Kembs**
(weitere Informationen zum Projekt und zur Besichtigung im Anhang)

- Im Großen und Ganzen waren die Teilnehmer angenehm überrascht über die Tragweite der durchgeführten Arbeiten und über die erzielten Ergebnisse. Bezüglich der Dotation des neuen Flusslaufes präzisierte EDF, dass die 7m³ nicht Bestandteil der vorgesehenen Mindestwassermenge des Restrheins sind. Aufgrund von Verzögerungen bei den Arbeiten direkt unterhalb des sich im Bau befindlichen Kraftwerks B wird das Wasser, das durch den neuen Lauf der Rheininsel fließt, vorübergehend durch Rohre vom Kanal eingeleitet. Später wird es dann über das neue Kraftwerks zugeführt werden.

- Die verwendeten Materialien zur Wiederherstellung dieses Rheinarms stammen zu 100% von der Rheininsel bei Kembs. Die Insel wurde „einfach“ umgestaltet.

➤ **Zusammenfassung der Diskussionen zur 2. Präsentation: kontrollierte Erosion** (weitere Informationen zum Projekt und zur Besichtigung im Anhang)

Der erste Programmteil (Bau eines Miniaturmodells in den Labors in Chatou und Test in Lebensgröße) ist ein Test für die spätere tatsächliche Durchführung des Programms. Sehr bald (noch vor Jahresende) wird EDF neue Vorschläge zur Schaffung von drei neuen Standorten zur Genehmigung einreichen. Dank der Versuche in Lebensgröße zum ersten Standort können die Arbeiten am Fluss direkt aufgenommen werden (betrifft etwa 40 km) ohne dass noch eine Modellphase nötig ist. Dieses Projekt könnte auf andere Standorte angewendet werden.

➤ **Zusammenfassung der Diskussionen zur 1. Präsentation: Interreg Redynamisierung des Restrheins** (weitere Informationen zum Projekt und zur Besichtigung im Anhang)

Das 2012 abgeschlossene Programm Interreg IV war sehr lehrreich. Es hat Tests für verschiedene Aktionen und die Erstellung eines Umsetzungsplans ermöglicht. Allerdings gibt es derzeit noch keinen Projektträger, der es ermöglicht, umfangreiche Aktionen durchzuführen. Eine Analyse zur Bestimmung der Kosten für die Entwicklung zur Furkationsaue, deren Ergebnisse bald verfügbar sein werden, wird eine bessere Einschätzung der tatsächlichen Kosten für die erweiterten Arbeiten ermöglichen und es leichter machen, einen potentiellen Projektträger zu finden.

3.2. Entstehen neue Projekte?

Der Fischereiverband „Fédération de Pêche 68“ möchte ein Projekt für die Äsche ins Leben rufen (Wunsch der Wiederansiedlung). Er möchte auch den Zugang zum Restrhein für die Fischer verbessern.

3.3. Wie funktioniert die internationale Zusammenarbeit derzeit?

- Die deutsch-französisch-schweizerischen Fischereiverbände sind es gewohnt, zusammen zu arbeiten und tun dies wann immer es möglich und umsetzbar ist. Bürokratische Hindernisse und die Unterschiede in den Strukturen und Gebieten in jedem Land erleichtern diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht gerade. Nichtsdestotrotz ist der Wille zur Zusammenarbeit eindeutig vorhanden.

- Das Interreg-Projekt hat es den Akteuren der drei Länder ermöglicht, sich besser kennen zu lernen und zusammen zu arbeiten. Jedoch scheint es so, dass sie seit dem Ende des Programms nicht mehr viel Kontakt haben und sich austauschen. Arbeiten dort wo die Menschen nicht mehr dieselben sind und sich nicht mehr kennen auch die Einrichtungen nicht mehr zusammen? Daher scheint ein langfristiger Austausch ohne Projekt zur Unterstützung der Zusammenarbeit schwierig.

3.4 Notwendigkeit und Wille, ein neues grenzüberschreitendes Projekt zur Redynamisierung des Restrheins ins Leben zu rufen? Durch wen?

- Keiner der früheren Projektträger (Region Elsass, Regierungspräsidium) möchte derzeit Träger eines solchen Projekts sein oder es leiten. Diese Stellen erklären sich für nicht zuständig.

- Trotzdem gibt es Hoffnung für den Standort, da viele das Projekt möchten und fordern.

- Es scheint, dass es ein europäisches Programm nur geben kann, wenn wir in der Lage sind, eine einvernehmlich handelnde Gruppe zu bilden, die alle Akteure vertritt. Auch muss dieser Wille nicht nur auf lokaler, sondern auch auf nationaler Ebene kundgetan werden.

- Eine Initiative für ein zukünftiges Projekt kann offensichtlich nicht von einer staatlichen Einrichtung ausgehen, sondern muss von den NGOs vorangetrieben werden.

- Es gibt das Gefühl, dass die Entstehung eines Projekts eher vom Willen einzelner Menschen als vom Willen bestimmter Einrichtungen abhängt.

Anmerkung: Nach dem Treffen vom 19. November haben wir erfahren, dass es ein von der Region Elsass getragenes Projekt „Interreg V Oberrhein 2014-2020“ gibt. Dieses scheint bis dato von der europäischen Kommission genehmigt worden zu sein und wird Mittel in Höhe von 109 Millionen Euro aus Gemeinschaftsfonds bereitstellen; das ist das größte Budget, welches für dieses Gebiet seit der ersten INTERREG-Initiative bereitgestellt wurde. Die Tatsache, dass es ein solches Programm gibt, verleiht unserem Treffen eine noch größere Bedeutung, da wir die Gelegenheit in diesem Zusammenhang nutzen könnten, um unser Restrhein-Projekt einzubringen.

Weitere Informationen unter: [http://www.interreg-oberrhein.eu/details,10289,de.html?newsParam\[dateYear\]=2014&newsParam\[dateMonth\]=01&newsParam\[dateDay\]=30&newsParam\[newsLabel\]=audition-publique-sur-la-strategie-du-futur-programme-interreg-v-merci&newsParam\[cmpref\]=30517&newsParam\[lang\]=fr](http://www.interreg-oberrhein.eu/details,10289,de.html?newsParam[dateYear]=2014&newsParam[dateMonth]=01&newsParam[dateDay]=30&newsParam[newsLabel]=audition-publique-sur-la-strategie-du-futur-programme-interreg-v-merci&newsParam[cmpref]=30517&newsParam[lang]=fr)

Annexes

auf Französisch aber mit links zu Texte und Video in Deutsch

- 1. La restauration du Vieux Rhin entre Kembs et Vogelgrun : principaux projets passés ou en cours de réalisation**
- 1.1 Programme Intégré pour le Rhin (IRP) (première visite du matin)
- 1.2 Mesures compensatoires dans le cadre du renouvellement de la concession de Kembs (EDF) :
 - A. Restauration d'un ancien bras du Rhin sur l'île de Kembs (deuxième visite du matin)
 - B. Programme d'érosion maîtrisé (présentation de l'après midi)
- 1.3 Interreg IV A Rhin Supérieur (2007-2013) et Projet de redynamisation du Vieux Rhin (2009-2012)(présentation de l'après midi)
- 2. Le Rhin avant son aménagement**
- 3. La restauration du Rhin depuis 30 ans**
- 4. Liste des participants**

1. La restauration du Vieux Rhin entre Kembs et Vogelgrun : principaux projets passés ou en cours de réalisation

1.1. Programme Intégré pour le Rhin (IRP)(première visite du matin)

Programme porté par le Land du Bade-Wurtemberg (1996 schéma directeur de IRP est adopté).

Le projet a pour objectif premier de réduire le risque inondation. 13 espaces de rétention entre Brisach et Karlsruhe sont prévus, dans le but de concilier lutte contre les crues et protection de la nature. Ces sites devront retenir 170 millions de m³ d'eau pour le seul Bade-Wurtemberg, et 290 millions de m³ pour l'ensemble du Rhin.

Plus d'infos sur : <http://www.restrhein.de/firp.shtml>

A voir aussi le film de 15 minutes en français, allemand et anglais présentant l'IRP : <http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1188090/index.html>

La carte de localisation des 13 zones de rétention : <http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1188099/index.html>



Le site visité se situe à la confluence entre le Rhin et la Kander. Plusieurs millions de m3 de matériaux ont été retirés en rive droite du Rhin. La Kander a été reconnectée au Rhin par la création d'une rivière artificielle. Avant travaux, la Kander se jetait dans le Rhin après une chute de 4 mètres.

Remarque : Vue du ciel des travaux sur la photo d'EDF (restauration d'un vieux bras sur l'île de Kembs)



<https://www.badische-zeitung.de>



Confluence Kander – Rhin avant et après travaux.



Photomontage d'un autre site prochainement aménagé

Landesgartenschau 2022 - Neuenburg – eineStadt will an den Rhein

"Neuenburg am Rhein" – so heißt die Zähringerstadt ganz offiziell. Nur: Von der Nähe zum großen Fluss ist bisher wenig zu spüren. Mit der Landesgartenschau 2022 soll sich das ändern. Die Planungen laufen ». <https://www.badische-zeitung.de>

1.2. Mesures compensatoires dans le cadre du renouvellement de la concession de Kembs (EDF) :

A. Restauration d'un ancien bras du Rhin sur l'île de Kembs (deuxième visite du matin)



Télécharger la plaquette de présentation sur : <http://alsace.edf.com/innovation/a-kembs-lile-du-rhin-retrouve-son-environnement-naturel/>

« Objectif ? Restaurer cet espace de 100 hectares et reconstituer un ensemble de milieux naturels, humides et secs, pour permettre le maintien ou le retour de certaines espèces d'amphibiens, d'oiseaux et de mammifères.

L'eau a été amenée par 18 tuyaux alimentés par le Grand Canal d'Alsace. Près de 380 000 tonnes de remblais ont été nécessaires pour redonner à ce bras de 7 kilomètres sa configuration initiale du début du siècle. 150 000 plants (phragmites, ligneux, hélrophytes...) sont plantés pour favoriser la recolonisation végétale de la zone et donner un coup de pouce à la nature qui va progressivement reprendre ses droits. Depuis la mise en eau en septembre 2013, déjà quelques poissons et amphibiens sont visibles et quelques hérons et oiseaux migrateurs investissent les lieux.

Le chantier a débuté à l'automne 2013 et s'achèvera en 2016 avec la mise en fonction de la nouvelle centrale de restitution d'EDF à Kembs appelée la centrale B. »

Voir aussi actes de colloque IS Rivers (disponible en 3 langues) : <http://www.graie.org/ISRivers/actes/pdf2012/2B204-035LAC.pdf>

B. Programme d'érosion maîtrisé (présentation de l'après midi)

« Au vu des déficits morphologiques fonctionnels du Vieux Rhin (lit pavé altérant les conditions écologiques des milieux), EDF s'est engagé, dans le cadre de la nouvelle concession de l'aménagement hydroélectrique de Kembs, à mettre en œuvre des mesures visant à restaurer une dynamique alluviale du fleuve.

Ces mesures concernent notamment le projet d'érosion maîtrisée qui consiste à restaurer une certaine mobilité latérale du Vieux Rhin. Des sites favorables à la mise en œuvre de l'érosion de la berge rive gauche ont été identifiés. Les premiers travaux concernent des sites pilotes expérimentaux pour lesquels les processus ont été étudiés sur un modèle réduit construit au Laboratoire National d'Hydraulique et d'Environnement (LNHE) d'EDF à Chatou. Les essais réalisés ont permis de définir les

travaux de remodelage de la berge et des épis permettant d'enclencher des processus érosifs efficaces, de comparer l'efficacité de différents scénarii, d'évaluer l'ampleur du transport solide, de vérifier l'extension du processus d'érosion en cas d'hydrologie extrême, et de limiter les travaux à effectuer.

Un suivi environnemental, basé sur un état initial de référence (« état zéro »), permettra de mesurer les améliorations écologiques et morphologiques apportées au fil du temps. »

Voir aussi actes de colloque IS Rivers (disponible en 3 langues)
[:http://www.graie.org/ISRivers/actes/pdf2012/2B202-034CLU.pdf](http://www.graie.org/ISRivers/actes/pdf2012/2B202-034CLU.pdf)

Très rapidement après la réalisation des travaux sur le site pilote (juin 2013), une crue importante de débit 3863 m³/s (Q10 = 3500m³/s) est survenue environ 2000m³ de matériaux ont été emportés par la rivière.

COMPARAISON AVEC LE MODÈLE RÉDUIT AU NIVEAU DU 1^{ER} ÎLOT



1.3. Interreg IV A Rhin Supérieur (2007-2013) et Projet de redynamisation du Vieux Rhin (2009-2012)(présentation de l'après midi)

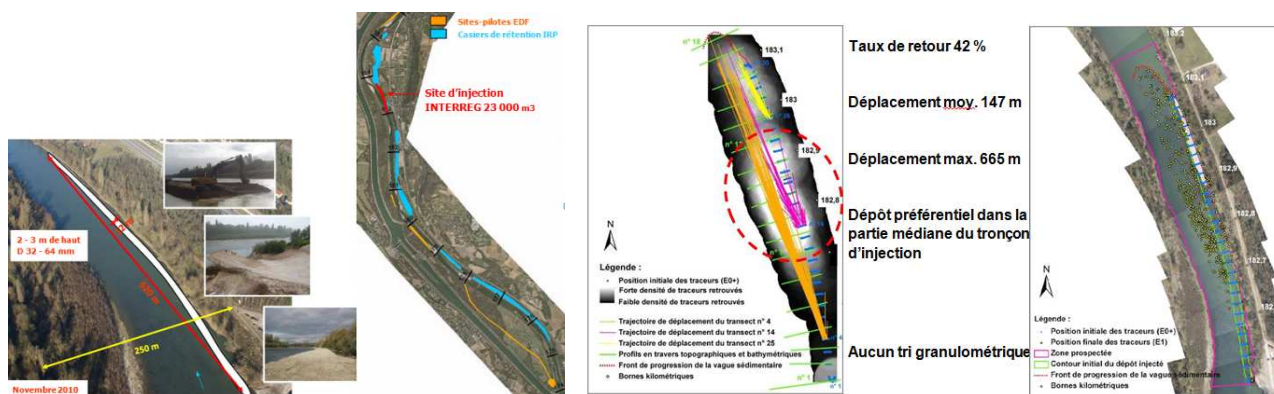
La Région Alsace a coordonné entre 2009 et 2012 le projet transfrontalier de redynamisation du Vieux Rhin (2009-2012). Il fait partie du Programme Intégré pour le Rhin et des mesures compensatoires prévues sur le Vieux Rhin par Electricité de France (EDF). La redynamisation du Vieux Rhin participe aussi à trame verte et bleue.

Les objectifs du projet sont la reconnexion écologique amont-aval ainsi que transfrontalière, l'augmentation des transports de sédiments pour plus de biodiversité et la définition d'un programme de mesures pour mettre en place des actions concrètes en vue de restaurer les fonctionnalités du Vieux-Rhin.

Plus d'infos sur : <http://www.region-alsace.eu/article/redynamisation-du-vieux-rhin>

Et sur : <http://www.region-alsace.eu/content/seminaire-de-cloture-du-projet-interreg-iv-redynamisation-du-vieux-rhin>

Le projet a comporté plusieurs phases de tests et de suivi. Ainsi l'injection de 23 000 m³ de sédiments a été réalisée et analysé. Un modèle sur la capacité de transport du Vieux Rhin a ainsi pu être établi.

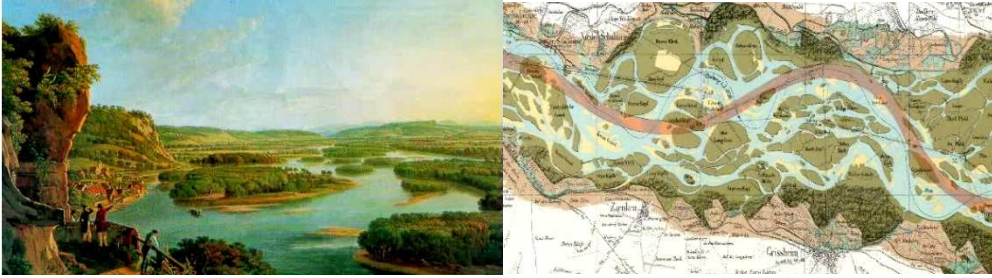


Le programme a abouti à :

- À la réalisation sur un tronçon de 45 km d'une étude de faisabilité de la redynamisation du Vieux Rhin et à la définition de scénarios de redynamisation (Tome 1 du rapport) ;
- A la réalisation d'un plan de gestion transfrontalier (Tome 2 du rapport) ; En incluant un volet « sociologie » (Tome 1)

2. Le Rhin avant son aménagement

Souvenons-nous du Rhin avant son aménagement



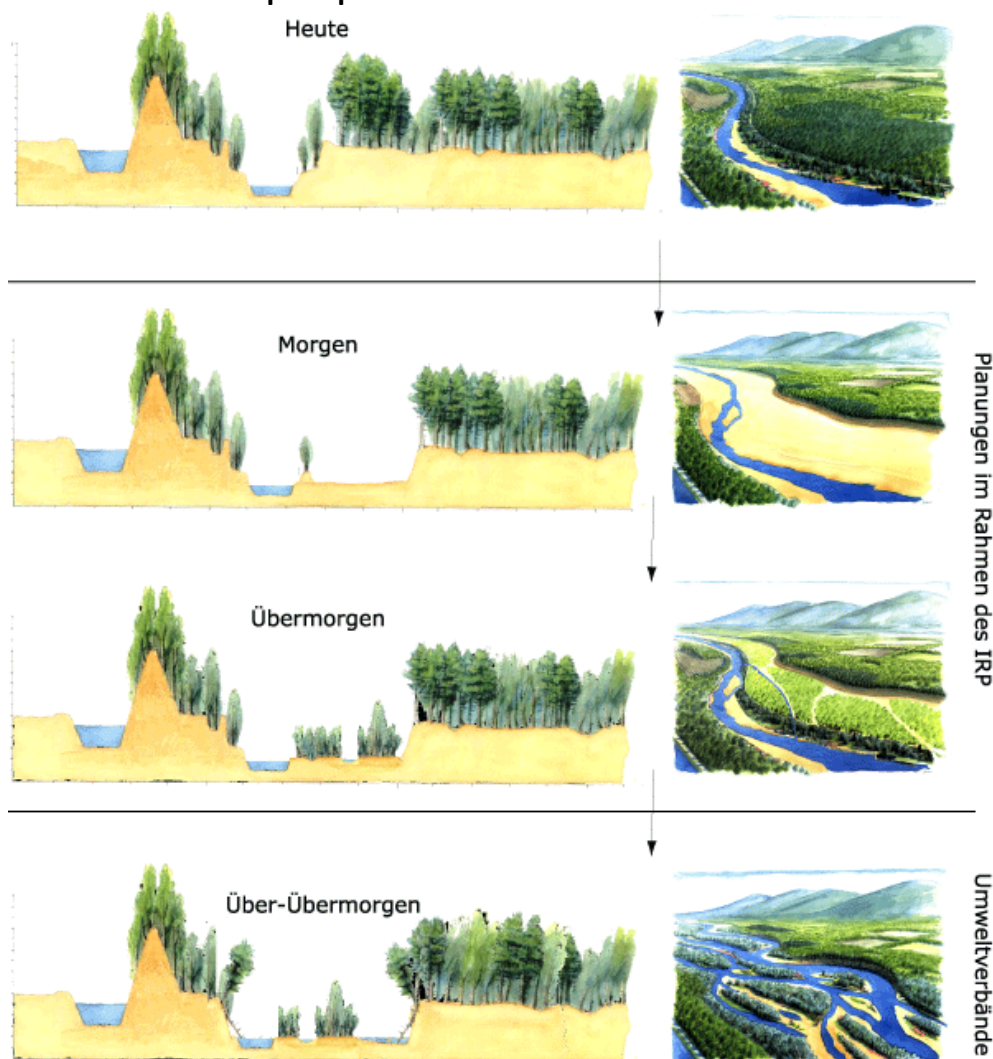
« L'aménagement du Rhin supérieur remonte au XIXème siècle. Jusqu'en 1840, le fleuve est resté à l'état sauvage, au lit parsemé d'îles séparées par une succession de chenaux et de faux-bras, et s'étendant au total sur une largeur de 2 à 3 km. A chaque crue, de nouvelles îles se formaient, d'autres étaient englouties, le chenal était modifié. Les digues érigées alors pour protéger la plaine étaient fréquemment emportées. »

La suite de l'aménagement du Rhin sur (en Français) :

http://wikhydro.developpement-durable.gouv.fr/index.php/Canalisation_du_Rhin

3. La restauration du Rhin depuis 30 ans

L'idée de ce que pourrait être le Rhin demain

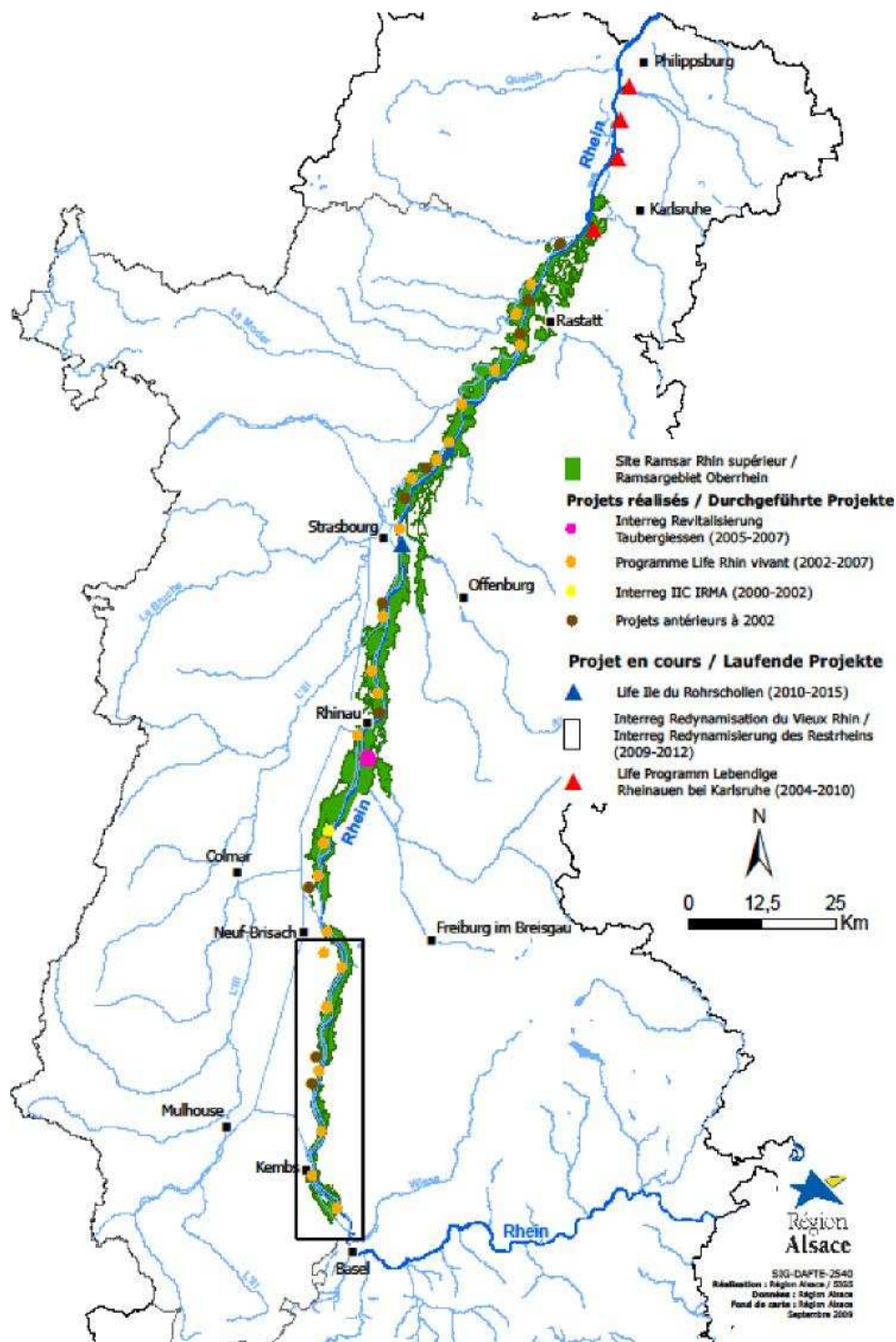


Source : <http://www.restrhein.de/fidee.shtml>

La restauration du Rhin sur sa partie franco-allemande ne date pas d'aujourd'hui, de nombreuses actions de restauration ont été entreprises depuis près de 30 ans par les acteurs riverains.

Pour plus d'informations voir les actes du colloque IS Rivers : <http://www.graie.org/ISRivers/actes/pdf2012/2B201-234SCH.pdf>

Actions de restaurations entreprises depuis près de 30 ans par les acteurs riverains



4. Liste des 18 participants

Country / participant	Mail
Switzerland	
<i>Ruedi Bösiger - WWF CH</i>	<i>ruedi.boesiger@wwf.ch</i>
<i>Hansjörg Gassler - Fédération Cantonale de Pêche du Canton de Bâle-Ville</i>	<i>hjpgassler@vtxmail.ch</i>
<i>Peter Ball - Fédération Cantonale de Pêche du Canton de Bâle-Ville</i>	<i>peter.ball@hispeed.ch</i>
France	
<i>Christian Blum - Région Alsace</i>	<i>christian.blum@region-alsace.eu</i>
<i>Laurence Claudel - DREAL Alsace</i>	<i>laurence.claudel@developpement-durable.gouv.fr</i>
<i>Yann Eckenschwiller - Fédération de pêche 68</i>	<i>agent@peche68.fr</i>
<i>Roberto Epple - ERN</i>	<i>roberto.epple@ern.org</i>
<i>Robert Erb - Fédération de pêche 67</i>	<i>erb.robert@wanadoo.fr</i>
<i>Corinne Forst - ERN</i>	<i>corinne.forst@rivernet.org</i>
<i>Alain Garnier - EDF Mulhouse</i>	<i>alain-1.garnier@edf.fr</i>
<i>Thibaud Golzne - Agence de l'eau Rhin Meuse</i>	<i>thibaud.golzne@eau-rhin-meuse.fr</i>
<i>Andreas Von Scheidt - Fédération de pêche 67</i>	
<i>Olivier Sommen - RNF Petite Camargue Alsacienne</i>	<i>olivier.sommen@orange.fr</i>
Germany	
<i>Gerhard Bartl - Regierungspräsidium Freiburg i.Br.</i>	<i>gerhard.bartl@rpf.bwl.de</i>
<i>M. Brändle - Regierungspräsidium Freiburg i.Br.</i>	
<i>Silke Hüttig - Translator, Germany</i>	<i>info@shs-dolmetschen.de</i>
<i>Jörg Lange - RegioWasser, Germany</i>	<i>lange@vauban.de</i>
<i>Reinhart Sosat - Landes Fischerei Verband B.W</i>	<i>reinhart.sosat@lfvbw.de</i>